

**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...  
**Herausgeber:** Johann Ulrich Sturzenegger  
**Band:** 17 (1738)

**Artikel:** Practica auf Jahr 1738  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-371128>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# PRACTICA

Auf Jahr 1738.

## 1. Von dem Winter.



En dixmahlen von Anfang feuchten, und mittelmässigen, doch bisweilen mit kalten Schnee-Winden begleiteten Winter treten wir schon an, in dem zurück gelegten 1737igsten Jahr, den 10 Tag Christmonat, Abends um 5. uhr 52. Minuten, da der kürzeste Tag und die Sonne in den Steinbock trittet. Zu selbiger Zeit befinden sich die Planeten in folgender Ordnung. **Saturnus** im 22. Gr. des Zwillinges, gehet bey dem Untergang der Sonne auf. **Jupiter** ist der Abend-Ster im 16. Gr. des **W** gehet Abends um 10. uhr 44. min. unter. **Mars** im 5. Gr. im **A** gehet Morgens um 5. uhr 56. min. unter. **Venus** der weissere und grössere Morgen-Stern, ist vom Mars blos ein wenig gegen Mittag in gleichem Zeichen und Grad, gehet um 5. uhr 44. m. unter. **Mercurius** ist unsichtbar, im 29. Grad im **A**. Der **C** im 1. Gr. des Steinbocks.

Der Winter fangt mit Wind, Schnee und Regen an, bald folget Nebel und Sonnenschein. Das Ende des Jahres ist kälter, mit Schnee und Wind. Der Jenner hat einen kalten und rauchen Anfang, hernach viel Nebel und Sonnenschein. Der Hornung hat auch Wind, Regen und Schnee, meistens aber Sonnenschein. Der Merg beschliesset den Winter von Anfang mit Schnee, zuletzt aber mit Sonnenschein.

## 2. Von dem Frühling.

En unbeständigen, zum Theil auch gefährlichen besten Theils aber fruchtbaren Frühling fangen wir geliebts Gott an, den 9. Tag Merk, um 7. uhr 18. min. da Tag und Nacht gleich ist. **Saturnus** ist im 20. Gr. des **A**, gehet Morgens um 1. uhr unter. **Jupiter** im 5. Gr. des **A**, ist unsichtbar. **Mars** im 10. Gr. im **W**, gehet Morgens um 4. uhr 21. m. auf, und zeigt sich als einen schönen roth-schimmernden Morgen-Stern. **Venus** im 26. Gr. im **W**, ist nicht zu sehen. **Mercurius** im 6. Gr. im **W**, gehet Morgens um 5. uhr 5. m. auf. Der **C** in dem 4. Gr. im **W**, ist nahe bey der Sonnen.

Der Frühling fangt mit schönem Sonnenschein an, doch endet der Merg mit Schnee-Wind und Regen. Der April hat von Anfang kalte Regen und Riesel, bald Wind und Platz-Regen, endet aber mit schönem Sonnenschein, und warmem Wetter. Der May fangt schön an, aber bey dem Neumond ist es gefährlich wegen Schnee in Bergen und Reissen in denen Thälern. Der Vollmond trohet gefährlich Wetter von Donner, Hagel, Platz-Regen und grosse Wasser, aber viel Sonnenschein

schein. Der Anfang des Brachmonats beschließt den Frühling mit Regen und Wind.

### 3. Von dem Sommer.

Den Anfangs sehr gefährlichen, bald auch unbeständigen Sommer treten wir unter Gottlichem Beystand an den 10. Tag Brachmonat, Abends um 7. uhr 5. min. Zu derselben Zeit ist **Saturnus** in einem Grad bey der Sonnen. **Jupiter** ist der Morgen-Stern im 25. Gr. im ♈, kommt um ein uhr zum Vorschein. **Mars** ist nahe bey dem Jupiter etwas röthlich, befindet sich im 20. Gr. im ♉, geht um 12. uhr 54. min. auf. **Venus** ist dazmahl ein kleiner Abend-Stern im 20. Gr. im ♉ geht 2. min. vor 9. uhr unter. **Mercurius** im 18. Gr. im ♈ ist unsichtbar. Der **Mond** im 20. Gr. im Leuēn, geht Abends um 10. uhr 43. min. unter.

Der Anfang des Sommers ist frisch, naß und gefährlich, sonst hat der Brachmonat nebst Donner viel Sonnenschein. Der **Heumonat** drohet mit vielem Donner, jedoch wechslen Regen und Sonnenschein miteinandern ab. Der **Augustmonat** hat einen windigen und feuchten Anfang, in der Mitte schönen Sonnenschein, und fühlet zulezt mit Regen ab. Der **Herbstmonat** hat schöne Witterung.

### 4. Von dem Herbst.

Den mittelmäßigen, nicht allzutrocknen noch auch allzunassen, aber windigen **Herbst** fangen wir an den 12. Tag Herbstmonat, um 8. uhr 45. Minuten, da Tag und Nacht gleich ist. Als denn ist **Saturnus** im 9. Gr. im ♈, geht Abends um 10. uhr 58. m. unter. **Jupiter** ist rückläufig im 28. Gr. im ♉, geht Abends um 7. uhr auf. **Mars** im 15. Gr. im ♉ geht Abends um 9. uhr auf. **Venus** der Abend-Stern im 12. Gr. im ♈ geht nach 7. uhr unter. **Mercurius** im 25. Gr. der ♈ geht in der Abend-Röthe unter. Der ♈ im 2. Gr. im ♈ geht um 1. uhr 26. min. unter.

Der **Herbst** hat einen feuchten Anfang, bald etwas Sonnenschein aber nicht beständig, denn es lassen sich gegen dem Ende des Herbstmonats starcke Winde und Regen gespühren. Der **Weinmonat** hat von Anfang Nebel und Sonnenschein, am Ende Regen und kalte Winde. Der **Wintermonat** fangt mit Schnee und Winden an, in der Mitte hat er Nebel und Sonnenschein, gegen dem End viel, aber nicht gar kalte Winde. Der **Christmonat** beschließt den Herbst mit Schein und Schneewinden.

### Von denen Finsternissen.

In diesrem Jahr haben wir nur zwei Sonnen-Finsternissen: Davon wir eine zu Gesicht bekommen werden. Die andere aber ist hier unsichtbar. Die erste ist eine unsichtbare Sonnen-Finsternis so sich begiebt den 7. Tag Hornung, Nachmittags

tags um 3. uhr 33. m. Das Mittel um 6. uhr 28. m. und das Ende um 9. uhr 22. m. Weilen die Sonne um diese Zeit schon untergangen so können wir sie, ob sie schon annular, bey uns nicht sehen. In America aber wird die Sonn völlig verfinsteret seyn.

Die zweyre ist bey uns eine sichtbare Sonnen-Ginsterniß welche sich zeigen wird den 4. Tag Augustmonat. Sie nimmt ihren Anfang um 10. uhr 22. m. Vormittag. Das Mittel oder die grösste Verfinsterung geschiehet um 11. uhr 30. m. und das Ende um 12. uhr 39. m. Die Grösse dieser Ginsterniß in unserm Land erstrecket sich auf 4. Zoll 45. m. Denen Ländern so gegen Mittag liegen erscheinet sie grösser als bey uns, und in Africa wird sie völlig duncel.

## Von Fruchtbarkeit und Miz-Wachs.

Dem äussern Ansehen nach haben wir gesiebts G O E ein zimlich fruchtbare Jahr zugewarten. Wann nur die da und dort besorgende schwäre Wetter im Sommer uns den schönen Segen nicht benemmen. Darum lasset uns in kindlicher Furcht allezeit vor Gott treten, und ihne ernstlich ansehen, daß er uns so wol die Schätze und Reichthümer seiner Gnaden eröffne: als auch uns Echtigkeit schenke seine Gaben in seiner Furcht mit Danksgung zugeniesen!

## Von Gesundheit und Krankheiten.

Güchen und Krankheiten werden sich bald da, bald dort zeigen. Denn die ewige Weisheit will uns immer an uns selbst, oder an andern lehren, daß wir eine irrdische und sterbliche Hütte mit uns herum tragen: Danahen allezeit trachten sollen, daß wann das Haus dieser Hütten zerbrochen wird / daß wir einen Bau haben von Gott erbauet / ein Haus nicht mit Händen gemacht / das ewig ist im Himmel. 2. Cor. v. 1.

## Von dem Krieg und Frieden.

Unter denen hohen Potentaten um unsere Gränzen herum siehet es zwar friedlich aus, und verhöffen auch fernern Frieden: Aber wie viel unmöthigen Zank und Streits sehen wir leider Gott erbarm! wieder vor uns unter The-Leuten, Clachbaren und andern Menschen. Ach! wären wir so glückseelig und würden Krieg führen wider unser Laster, hassen unsere böse Gewohnheiten und streiten wider unsere eigene Lüsten und sündliche Begierden. So könnten wir immer im Friede mit G O E und unserm Nächsten leben. Diesen Gottlichen, beständigen, ewigen, süßen und himmlischen Frieden schenke dann unserm lieben Vatter-Lande und allen Einwohnern desselben der theure Friedens-Fürst I C S U S. Amen! Amen!

Oster-